

* **Sudan – Wo fließt der Benefiz-Beitrag des kleinen Prinzen hin?**

Sauberes Wasser und bessere Hygiene

Extremer Wassermangel prägt den Alltag der meisten Menschen in der sudanesischen Provinz Kordofan. Über die Hälfte der ländlichen Bevölkerung hat keinen Zugang zu sauberem Wasser.

In den vergangenen Jahren ist durchschnittlich nur die Hälfte des ohnehin geringen Niederschlags in der Region gefallen. Viele Wasserstellen, von denen die Menschen in Kordofan abhängen, sind ausgetrocknet. Die wiederkehrenden Dürrekatastrophen sowie der seit Jahrzehnten anhaltende Bürgerkrieg lassen immer wieder die Wasserversorgung zusammenbrechen.

Es mangelt an Geld, Ersatzteilen und Fachkräften, um Wassersysteme regelmäßig zu warten. Verunreinigtes Wasser und fehlende sanitäre Anlagen begünstigen die Ausbreitung lebensgefährlicher Krankheiten. Durchfall ist eine der Haupttodesursachen von Kindern im Sudan. UNICEF weitet deshalb sein erfolgreiches Wasserprogramm aus.

Auf dem Land sind die Bewohner überwiegend auf offene Wasserstellen angewiesen, wie Tümpel, Flüsse, handgegrabene Brunnen. Typische Wasserreservoirs sind zudem die „Hafire“, große künstlich angelegte Bassins, die sich nur in der Regenzeit füllen. Diese Wasserstellen sind oft nur ungenügend geschützt. Leicht gelangen Rückstände aus der Landwirtschaft oder Fäkalien von Mensch und Tier ins Wasser.

Verschmutztes Wasser und mangelnde Hygiene verursachen bei Kindern zahlreiche Krankheiten, wie Durchfall, Malaria, Wurmerkrankungen, Haut- und Augenentzündungen. 40 Prozent der Todesfälle von Kindern unter fünf Jahren sind im Sudan auf Durchfallerkrankungen zurückzuführen. Besonders gefährlich ist der Guinea-Wurm: Dieser im Wasser lauernde Parasit ruft lang andauerndes Fieber, große Gelenkschmerzen und Lähmungen hervor. Vier von fünf aller weltweit auftretenden Fälle der Guinea-Wurm-Erkrankung werden aus dem Süden des Landes gemeldet.

Die Drehbühne Berlin wird daher mit ihrer Aufführung „Der kleine Prinz“ mit freundlicher Unterstützung von Unicef, Storck KG, VW, T-Mobile, dem Kulturbüro Sophien und der unentgeltlichen Mithilfe aller Beteiligten konkret dieses Wasser-Projekt mit dem Erlös von 2 Euro pro Eintrittskarte unterstützen.